



Odenwald-Tauber-Ticker

+++ Kreuzwertheim: Grundstücksbesitzer sagen Nein zum Naturschutz
» mehr

Leserbrief: Zum Thema Unechte Teilortswahl

Über Art des Verhaltens verärgert

Helmut Kempf, Altheim

Zur Anhörung der Unechten Teilortswahl möchte ich die Einwohner der Kernstadt Walldürn zur Wahl aufrufen und mit Ja zu stimmen.

Die vier Antragsteller auf Abschaffung der Unechten Teilortswahl dürfen nicht recht behalten. Sie haben aus heiterem Himmel in der ersten regulären Sitzung des neuen Gemeinderates diesen Antrag gestellt. Besonders verärgert bin ich über die Art und Weise, wie sie sich nach der Kritik von Ortsvorstehern, Ortschaftsräten und der Bevölkerung verhalten haben. Sie ließen sich auf keine Diskussion ein. Sie nahmen lediglich mit wenigen Personen an einem Gespräch teil, das die Ortsvorsteher gemeinsam mit den Fraktionen einberufen hatten. Sie gaben keine verbindliche Stellungnahmen ab.

Auch an der Bürgerversammlung, die in Altheim für alle stattfand, sagte sie ihre Teilnahme ab mit der fadenscheinige Begründung, "dass sie zu spät eingeladen worden seien".

Ist das Demokratie ? Erst danach wurden die vielen Leserbrief abgefasst und in den Tageszeitungen veröffentlicht. Manche dieser Leserbriefe waren nicht in allen Aussagen berechtigt. Aber auch danach kam keine vernünftige Diskussion zustande. Im Gegenteil, die vier Antragsteller versteiften sich weiterhin auf ihre im Antrag vorgebrachten Gründe.

Diese sind nach ihrer Auffassung:

1. Sie wären gegenüber ihren Ortsteilen mit Sitzen benachteiligt. Dabei haben sie derzeit 24 von 34 Sitzen. Alle Ausgleichsmandate gingen an sie.
2. Die Unechte Teilortswahl sei nicht mehr zeitgemäß. Als die Kommunalreform im Jahre 1975 in Kraft trat waren in Baden-Württemberg 1110 Kommunen vorhanden. In 717 neu entstandenen Kommunen wurde die Unechte Teilortswahl eingeführt. Bei der Kommunalwahl 2009 ist sie noch in 483 Städten und Gemeinden vorhanden (lt. Statistisches Landesamt BW).

Im Neckar-Odenwald-Kreis gab es nach der Gemeindereform noch 27 selbstständige Kommunen, davon behielten drei ihre Eigenständigkeit. Lediglich zwei Kommunen haben die Unechte Teilortswahl bis 2009 im Neckar-Odenwald-Kreis abgeschafft. Sie wurde als nicht mehr sinnvoll erachtet. Bei beiden Gemeinden liegen die Ortsteile nahe beieinander und haben nahezu die gleichen Einwohnerzahlen aufzuweisen. Dies alles trifft für Walldürn und seine Ortsteile allerdings nicht zu.

3. Die vielen Wahlfehler und ungültigen Stimmen, die kritisiert werden, sind nach meiner Meinung auch darauf zurückzuführen, dass sich in Walldürn fünf verschiedene Listen zur Wahl stellten.

Nach meiner Meinung würden, wie in anderen Kommunen, drei Listen auch ausreichen. Eine Aufblähung des Gemeinderates wäre mit weniger Listen sehr wahrscheinlich geringer. Im Übrigen sind ein paar mehr Gemeinderäte bestimmt nicht schädlich.

Es ist den Ortsteilen besonders wichtig, dass der Friede, der fast 40 Jahre andauerte, wieder hergestellt wird. Darum Walldürner Wähler, gehen sie zur Anhörung und stimmen sie mit Ja.

Fränkische Nachrichten

18. März 2010

Adresse der Seite:

http://www.fnweb.de/meinung/leserbriefe/20100318_srv0000005566760.html